ALEMANNIA STUDENS

Mitteilungen des
Vereins für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte

Band 9

Regensburg
1999

Herausgegeben vom
Verein für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte

Schriftleitung und Redaktion

Univ.Doz. Dr. Alois Niederstätter, Roßmähder 24, A-6850 Dornbirn
Dr. Klaus Plitzner, Landstraße 4, A-6900 Bregenz
Dr. Wolfgang Scheffknecht, Jahnstraße 3, A-6890 Lustenau

Über die Aufnahme eines Beitrages entscheidet die Redaktion des VBSt. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher oder Separate werden nicht zurückgesandt. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge trägt ausschließlich der Verfasser und nicht der VBSt die Verantwortung.

Vorstand des
Vereins für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte:

Mag. Dr. Klaus Plitzner, Vorsitzender, E-Mail: klaus.plitzner@vlr.gv.at
Univ.Doz. Dr. Alois Niederstätter, 1. Stellvertreter, E-Mail: alois.niederstaetter@vlr.gv.at
Mag. Dr. Wolfgang Scheffknecht, 2. Stellvertreter, E-Mail: wolfgang.scheffknecht@vol.at
Mag. Hartmuth Vogl, Gallusstraße 59, A-6900 Bregenz, Schriftführer, E-Mail: hvogl@blumenstrasse.at
Dr. Christian Reichart, Moosmahdstraße 2b, A-6922 Wolfurt, Kassier, christian.reichart@vol.at

---

Schriftliche Aufnahmegesuche sind zu richten an: VBSt, Landstraße 4, A-6900 Bregenz.

Zahlungen der Mitgliedsbeiträge: Hypo Bank Bregenz, BLZ 58000 # 10 171 308 114
Spenden für den VBSt können lt. § 4 Abs. 4 Z. 5 lit. e ESTG 1988 idF BGBl. 818/1993 (Bescheid d. Finanzlandesdirektion f. Vlbg., GZ 413–2/94) als Werbungskosten geltend gemacht werden.

Mitgliedsbeitrag:
Einzelmitglieder ÖS 125,—, Studenten ÖS 50,—, Jurist. Personen ÖS frei (mind. ÖS 375,—)

Abonnementbestellungen für Nichtmitglieder beim Verlag.

Die Zeitschrift erscheint mindestens einmal jährlich. Das Abonnement für das erste Heft eines jeden Jahres ist im Mitgliedsbeitrag des VBSt inbegriffen.
Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form — durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren — reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, über Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2UrhG) und verpflichtet sie zur Gebührenzahlung an die VG Wort Abt. Wissenschaft, Goethestr. 49, D-80336 München 2.

Verlag, Druck und Inseratenregie:
S. Roderer-Verlag, Postfach 110506, D-93018 Regensburg, Tel. (0049 941) 79 51 24, Fax: (0049 941) 79 51 98, E-Mail: roderer@donau.de, URL: http://www.roderer-verlag.de.
Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten

Satz: ECOTEXT, Weihburggasse 21, A-1010 Wien, Tel. (0043 1) 513 47 85, E-Mail: schneeweiss@ecotext.at

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek
Alemannia Studens: Mitteilungen des Vereins für Vorarlberger Bildungs- und Studenten- Geschichte.
— Regensburg: Roderer.
Erscheint ca. jährlich. — Aufnahme nach Bd. 1 (1991)

ISBN 3-89783-118-X ISSN 0940-8401

Gedruckt mit Unterstützung der:
Außenstelle Vorarlberg des
Instituts für neuere österreichische Geistesgeschichte der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft,
des Bundesministeriusm für Wissenschaft, Forschung und Verkehr
und des Landes Vorarlberg

Alemannia Studens 9 (1999)
© Roderer, Regensburg
S. 19—25

Die Studienzeugnisse des Johann Baptist Thurnher (1792—1836) aus Bregenz

Karl Heinz Burmeister

Während die Universitätsmatrikeln Hunderte oder sogar Tausende von Studenten verzeichnen, sind Studienzeugnisse eher selten überliefert. Im Falle von Johann Baptist Thurnher liegt ein solcher Glückfall vor, so daß wir sein gesamtes Studium an Hand einer mehr oder weniger vollständigen Serie von Studienzeugnissen verfolgen können.

Johann Baptist Thurnher, geboren 1792 in Bregenz als Sohn des städtischen Schuhmachers und Waagmeisters Joseph Leopold Thurnher (1737—1826) und seiner zweiten Ehefrau Maria Anna Waggershauser (1755—1824) aus Langenargen, ist 1809 und 1810 in der Matrikel des Feldkirch Gymnasiums verzeichnet.[1] Desgleichen finden wir ihn unter dem 27. November 1812 als Student der Forstwirtschaft in der Matrikel von Landshut.[2] Im Vorarlberger Landesarchiv hat sich unter der Signatur »Kreis- und Oberamt Bregenz, 584« eine Serie von Studienzeugnissen erhalten, die vor allem auch Aufschluß über den Studiengang Thurnhers vor seinem Eintritt in das Feldkircher Gymnasium geben.

Aus der Sammlung der Zeugnisse sei hier auch sein 1823 in Augsburg ausgestellter Reisepaß erwähnt, der das Äußere des damals 30jährigen bayerischen Lieutenants folgendermaßen beschreibt: Er ist 6 Fuß groß, also etwa 1,80 Meter, hat schwarzbraune Haare, eine breite Stirn, schwarzbraune Augenbrauen und braune Augen, eine proportionierte Nase und und einen eben solchen Mund, einen schwarzbraunen Bart, eine rundes Kinn, ein längliches Gesicht und eine blaße Gesichtsfarbe. Der in Bregenz und Rheindorf visierte Paß diente seinem Inhaber zu einem mehrmonatigen Besuch des Heilbades in Pfäfers.

Thurnher war in den bayerischen Militärdienst eingetreten. Am 28. Oktober 1813 wurde er in dem Treffen bei Hanau durch eine Pferdetritt schwer verletzt. Er nahm an den Feldzügen 1813/15 teil und war darauf in Lindau und in Immenstadt stationiert. Wegen gesundheitlicher Schwierigkeiten wechselte der Unterlieutenant in den zivilen Staatsdienst und praktizierte beim Rentamt in Buchloe. Johann Baptist Thurnher ist als pensionierter Lieutenant am 27. April 1836 in Frontenhausen (Landgericht Vilzbiburg) gestorben.[3] In seinem inventarisierten Nachlaß befanden sich u. a. eine Zimmer-Repetier-Uhr, zahlreiche Gemälde und Kupferstiche, 86 Bändchen deutscher Klassiker, 11 Bändchen »Krieg

1) Andrea Sommerauer, Matricula Gymnasii Feldkirchensis (= Alemannia Studens 5), Regensburg 1995, S. 95, 1809/24 und 1810/4.
2) Rainer Albert Müller/Ladislaus Buzas, Die Matrikel der Ludwigs-Maximilians-Universität Ingolstadt—Landshut—München, Teil 2: Landshut, München 1986, S. 129.
3) Vgl. dazu Vorarlberger Landesarchiv, Landgericht Bregenz (Verlassenschaften), Sch. 134/323 a.

der Franken«, 23 Bände Naturlehre, Landswirtschaft und Arzneikunde, eine Kaffeemaschine, eine Doppelflinte und zwei Pistolen.

Der Lebenslauf Thurnhers, insbesondere auch die Wahl der Studienorte, ist typisch für die Zeit der bayerischen Verwaltung. Viele Akademiker besuchten nicht nur die bayerischen Schulen, sondern blieben auch in den bayerischen Diensten, wo sie häufig ihre Karrieren begonnen hatten. Die abgebildeten Zeugnisformulare der Studien-Anstalten von Feldkirch (Abb. 2) und Nürnberg (Abb. 3) vermitteln einen Eindruck vom schulischen Zentralismus in Bayern.

Zeugnis 1:
1807 Oktober 29, Bregenz, Stadtschule

Der Schulinspektor Kandidus Schmid (Siegel), der Lehrer Joseph Stadelmann und der Katechet J. Bechter bestätigen, daß Thurnher ununterbrochen und mit allem erforderlichen Fleiß dem Unterricht in der Stadtschule gefolgt sei. Er habe in allen vorgeschriebenen Lehrgegenständen den Fortgang der ersten Klasse mit Vorzug erworben. Auch sein sittliches Betragen verdiene allseitiges Lob.

Zeugnis 2:
1809 August 2, Bregenz, Privater Lateinunterricht

Paulus Ott, ehemaliger Konventuale des Klosters Mehrerau und dort einst Professor für lateinische Sprache, bestätigt in einem handschriftlich in lateinischer Sprache abgefaßten und mit seinem persönlichen Siegel versehenen Zeugnis, daß er bei ihm privaten Unterricht in den »Rudimentis linguae Latinae« und lateinischer Grammatik erhalten habe. Durch außerordentliche Geistesgaben und großen Fleiß habe er sich die Note der 1. Klasse verschafft. Auch sein Betragen verdiene höchstes Lob und er sei jeder Empfehlung würdig.

Zeugnis 3:
1810 August 30, Feldkirch, Königl. Baier. Studien-Schule

Der Rektor Gegenbauer bestätigt leichtes Lernen und geschwinde Auffassungsgabe; doch sei Thurnher hin und wieder unfleißig und träge, weshalb sein Fortgang nicht so sei, wie man es von seinen Anlagen erwarten könne. In Latein sei er schwach, in den deutschen Stilübungen übertreffe er aber alle seine Mitschüler und verstehe sich besonders auf das Deklamieren. Sein Charakter wird als weich, willig und lenksam bezeichnet.

Vgl. Abb. 1.

Zeugnis 4:
1810 August 30, Feldkirch, Königl. Bair. Studien-Anstalt

Der Schüler der Unterprogymnasialklasse hat bei vorzüglichen Fähigkeiten, großem Fleiß, sehr lobenswürdigem sittlichen Betragen einen sehr guten Fortschritt gemacht und unter 16 Mitschülern den dritten Rang erreicht. Besonders zeichnete er sich im Deklamieren und in den deutschen Sprachübungen aus.

Vgl. Abb. 2.

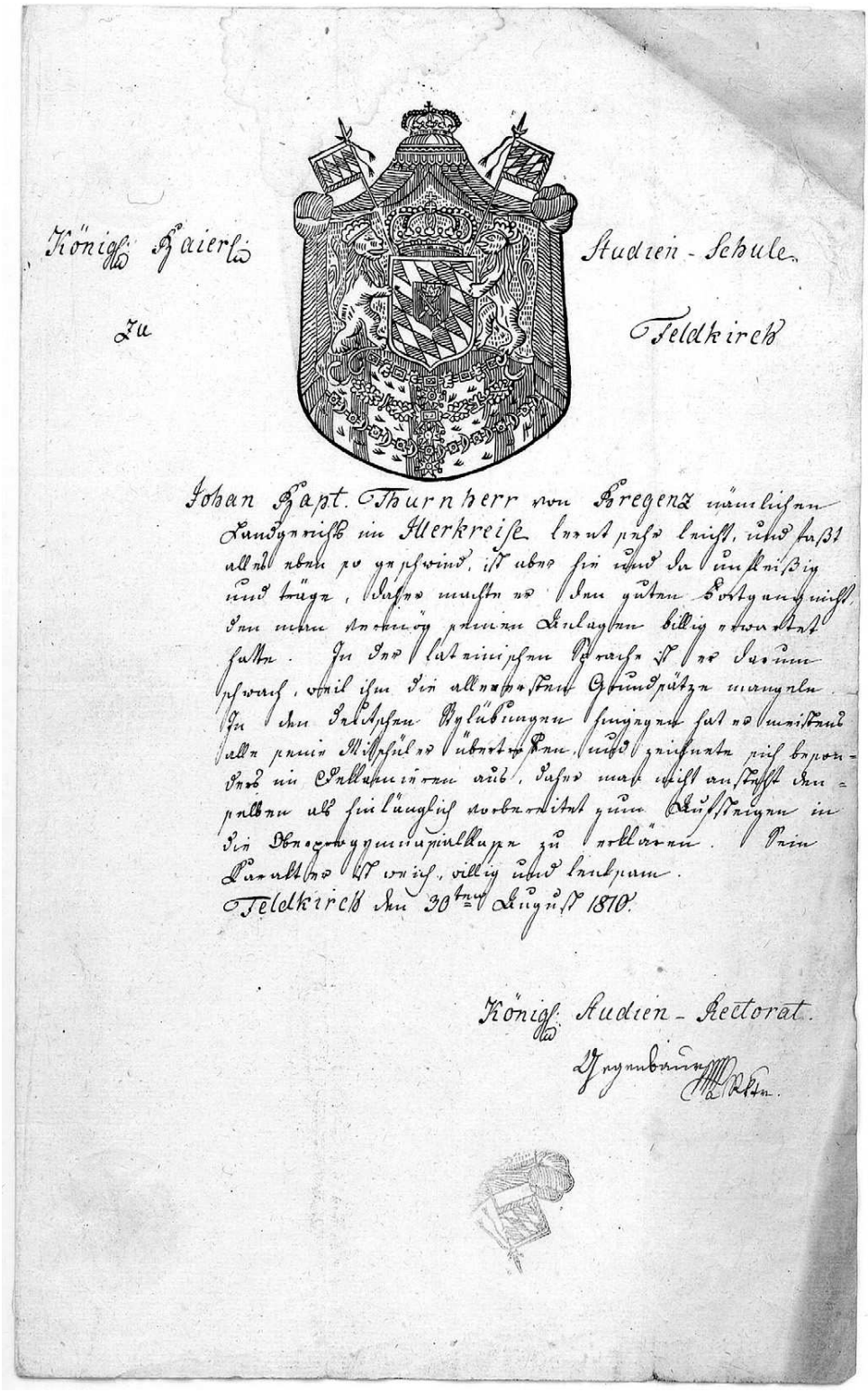
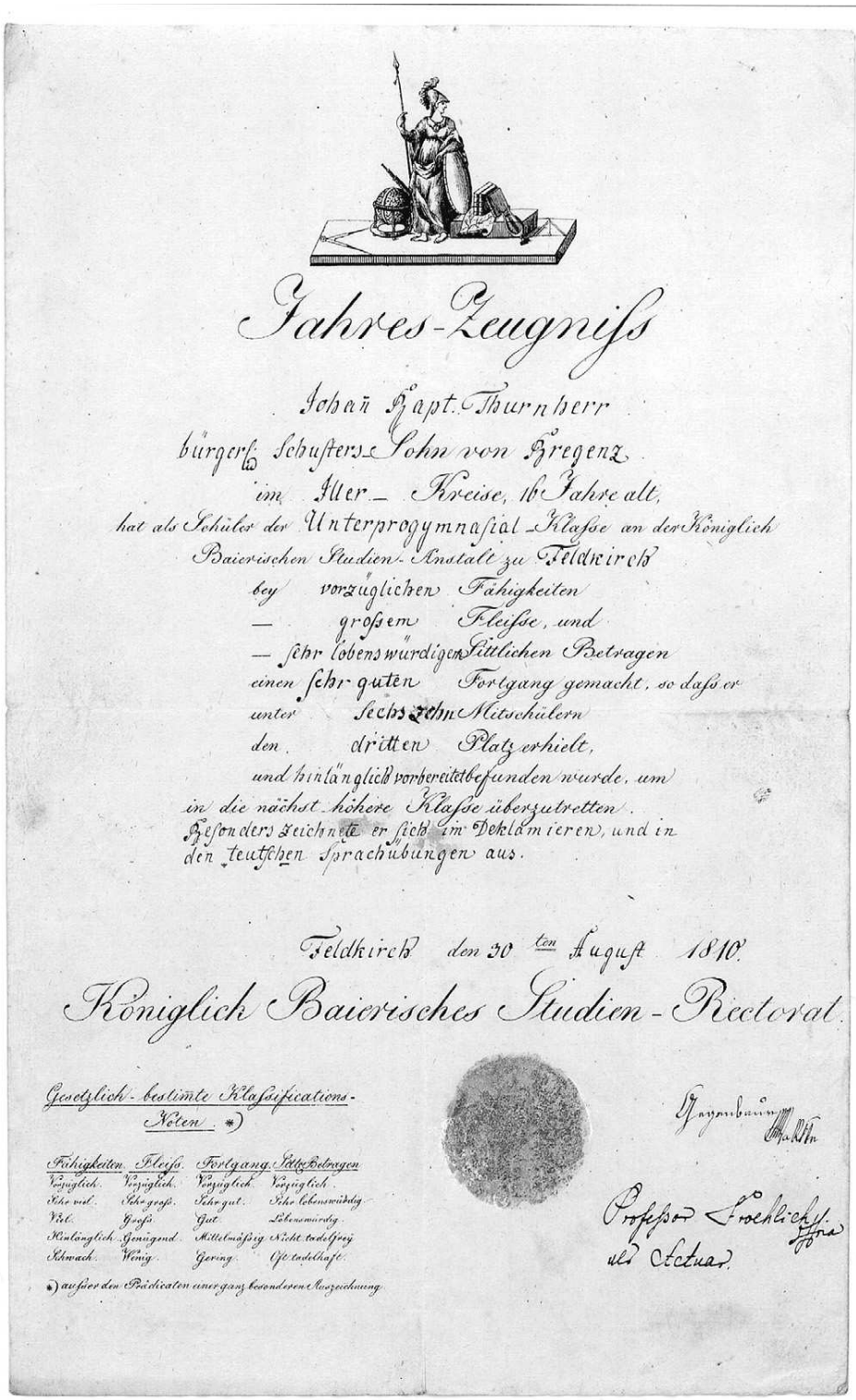


Abb. 1: 1810 August 30, Feldkirch, Königl. Baier. Studien-Schule



Jahres-Zeugniss

Johan Bapt. Thurnherr
bürgerl. Schusters Sohn von Bregenz
im Iller-Kreise, 16 Jahre alt,
hat als Schüler der Unterprogymnasial-Klasse an der Königlich
Baierischen Studien-Anstalt zu Feldkirch
bey vorzüglichen Fähigkeiten
— großem Fleisse, und
— sehr lobenswürdigen Sittlichen Betragen
einen sehr guten Fortgang gemacht, so dass er
unter Sechs zehn Mitschülern
den dritten Platz erhielt,
und hinlänglich vorbereitet befunden wurde, um
in die nächst höhere Klasse überzutretten.
Besonders zeichnete er sich im Deklamieren, und in
den teutschen Sprachübungen aus.

Feldkirch den 30 ten August 1810.

Königlich Baierisches Studien-Rectoral.

Gesetzlich-bestimte Klassifications-Noten *)

Fähigkeiten	Fleiss	Fortgang	Sittl. Betragen
Vorzüglich	Vorzüglich	Vorzüglich	Vorzüglich
Sehr viel	Sehr groß	Sehr gut	Sehr lobenswürdig
Viel	Groß	Gut	Lobenswürdig
Hinlänglich	Genügend	Mittelmäßig	Nicht tadelfrey
Schwach	Wenig	Gering	Oft tadelhaft

*) außer den Prädicaten einer ganz besonderen Auszeichnung

Professor Fröhlich
als Actuar.

Abb. 2: 1810 August 30, Feldkirch, Königl. Bair. Studien-Anstalt

Zeugnis 5:
1811 März 8, Augsburg, Königl. Bair. Studien-Anstalt

Das Austritts-Zeugnis bescheinigt dem Schüler der 1. Abteilung der oberen Klasse sehr große Fähigkeiten, sehr großen Fleiß, ausgezeichneten Fortgang und sehr gutes sittliches Betragen. Unter 19 Mitschülern zählt er zu den Ersten, besonders in der Mathematik.

Zeugnis 6:
1811 September 20, Augsburg, Real-Institut

Der Professor für geschichtliche Studien Kayser bestätigt dem Schüler der Unter-Mittel-Klasse Thurnher, daß er im Fach Geschichte mit vorzüglichen Fähigkeiten und unermüdlichem Fleiß ausgezeichnete Fortschritte gemacht habe. Er berechtige zu den schönsten Hoffnungen und hätte fast die erste Stelle erreicht.

Zeugnis 7:
1812 März 20, Augsburg, Real-Institut

Der Canonicus Augustin Stark, Professor für Mathematik, bestätigt dem rechtschaffenen Schüler der Unter-Mittelklasse, daß er in der Mathematik der beste Schüler war; es sei Schade, daß er zu spät in diese Klasse eingetreten sei, sonst würde er durch sein Fleiß und sein Talent der erste in dieser Klasse geworden. Auch wegen seiner ausgezeichnet guten Sitten verdien er beste Empfehlung.

Zeugnis 8:
1812 September 3, Nürnberg

Der Schüler der Obermittelklasse hat bei sehr guten Fähigkeiten, sehr großem Fleiß, sehr lobenswürdigem sittlichen Betragen einen sehr guten Fortgang gemacht und unter 15 Mitschülern den 4. Platz erhalten.

Vgl. Abb. 3.

Zeugnis 9:
1812 Dezember 9, Nürnberg, Königl. Bair. Studien-Anstalt

Thurnher erhält die Noten: Fähigkeiten sehr viele; Fleiß sehr gut; Fortgang sehr gut; Betragen untadelhaft. Er hat den 4. Platz unter 16. Schülern erreicht.

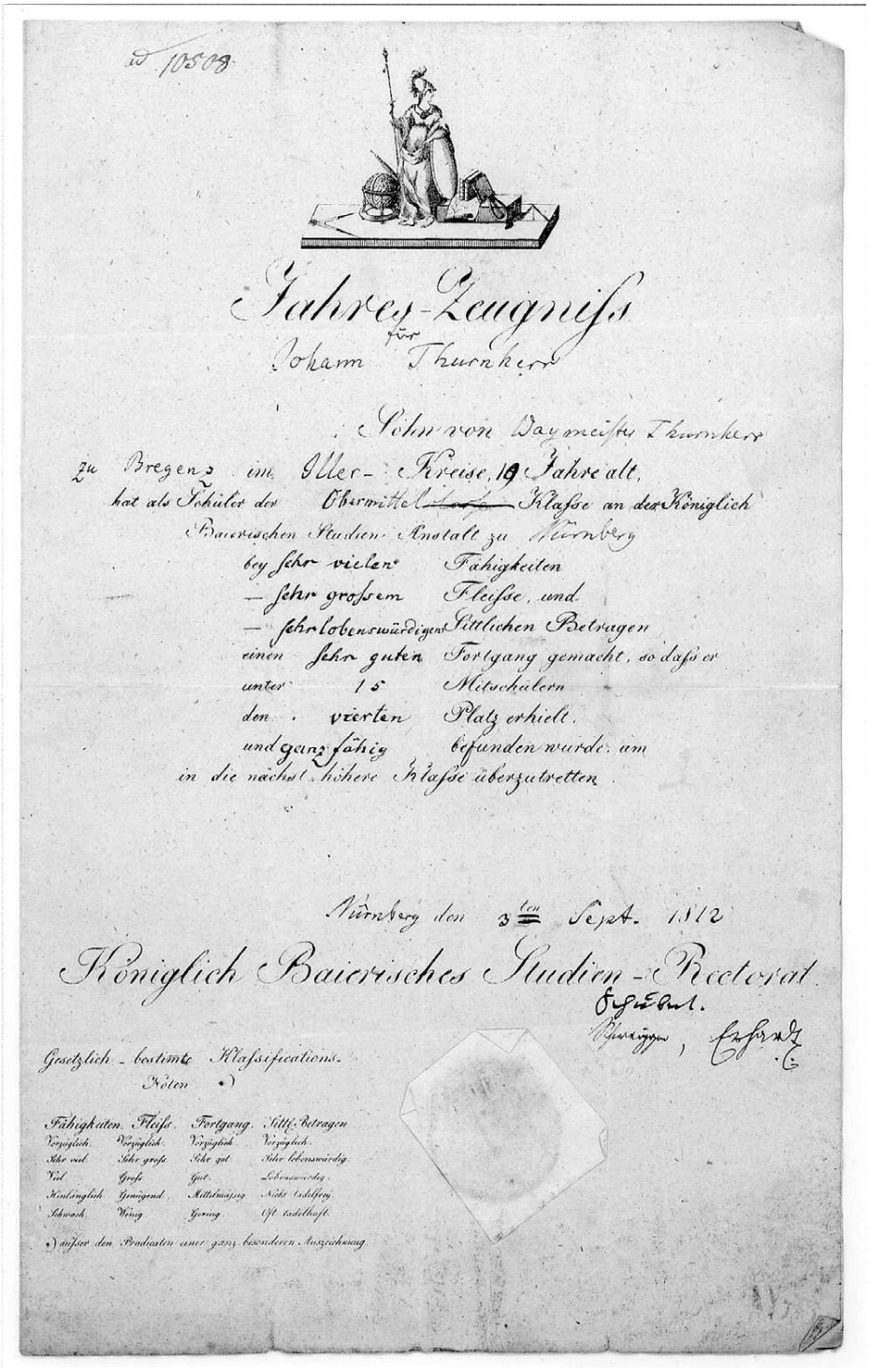
Zeugnis 10:
1812 November 27, Landshut, Universität

Gedrucktes lateinisches Diplom über das abgelegte Immatrikulationsgelöbnis von Thurnher, »Scientiae forestalis Candidatus«.

Vgl. Abb. 4.

Zeugnis 11:
1813 März 30, Landshut, Universität

Testat für Johann Baptist Thurnher, daß er die Vorlesungen über gerichtliche Arzneikunde und medizinische Polizei mit großem Fleiß und gutem Fortgang besucht hat.



Jahres-Zeugniß
für
Johann Thurnher

Sohn von Baymeister Thurnher
zu Bregenz im Iller-Kreise, 19 Jahre alt,
hat als Schüler der Obermittel~~-~~Klasse an der Königlich
Baierischen Studien-Anstalt zu Nürnberg
bey sehr vielen Fähigkeiten
— sehr großem Fleiße, und
— sehr lobenswürdigen Sittlichen Betragen
einen sehr guten Fortgang gemacht, so daß er
unter 15 Mitschülern
den vierten Platz erhielt,
und ganz fähig befunden wurde, um
in die nächst höhere Klasse überzutretten.

Nürnberg den 3ten Sept. 1812

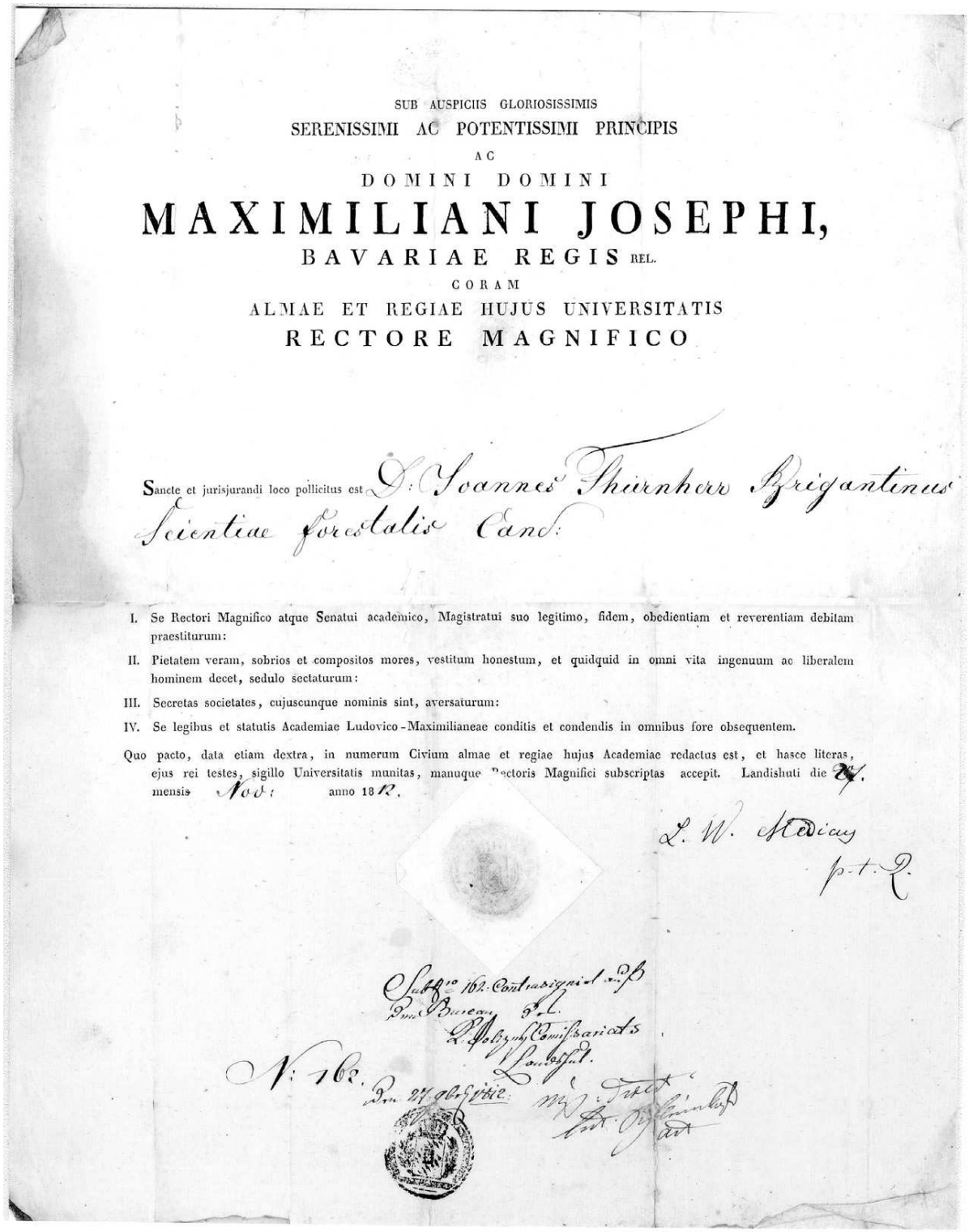
Königlich Baierisches Studien-Rectorat.
Schlez[illegible]
Thürriegel, Schmid.

Gesetzlich-bestimmte Klassifications-Noten *)

Fähigkeiten	Fleiß	Fortgang	Sittl. Betragen
Vorzüglich	Vorzüglich	Vorzüglich	Vorzüglich
Sehr viel	Sehr groß	Sehr gut	Sehr lobenswürdig
Viel	Groß	Gut	Lobenswürdig
Hinlänglich	Genügend	Mittelmäßig	Nicht tadelfrey
Schwach	Wenig	Gering	Oft tadelhaft

*) außer den Prädicaten einer ganz besonderen Auszeichnung.

Abb. 3: 1812 September 3, Nürnberg



SUB AUSPICIIS GLORIOSISSIMIS
SERENISSIMI AC POTENTISSIMI PRINCIPIS
AC
DOMINI DOMINI
MAXIMILIANI JOSEPHI,
BAVARIAE REGIS REL.
CORAM
ALMAE ET REGIAE HUJUS UNIVERSITATIS
RECTORE MAGNIFICO

Sancte et jurisjurandi loco pollicitus est D: Joannes Thürnherr Brigantinus Scientiae forestalis Cand:

I. Se Rectori Magnifico atque Senatui academico, Magistratui suo legitimo, fidem, obedientiam et reverentiam debitam praestiturum:

II. Pietatem veram, sobrios et compositos mores, vestitum honestum, et quidquid in omni vita ingenuum ac liberalem hominem decet, sedulo sectaturum:

III. Secretas societates, cujuscunque nominis sint, aversaturum:

IV. Se legibus et statutis Academiae Ludovico-Maximilianeae conditis et condendis in omnibus fore obsequentem.

Quo pacto, data etiam dextra, in numerum Civium almae et regiae hujus Academiae redactus est, et hasce literas, ejus rei testes, sigillo Universitatis munitas, manuque Rectoris Magnifici subscriptas accepit. Landishuti die 27. mensis Nov: anno 1812.

L. W. Medicus
p.t. R.

Subno 162. Contrasigniert v. d. Pro Bureau d. L.
d. Polizey Commissariats
Landshut.
N: 162.
Den 27 9br 1812 Mr. Thürnherr
Cand. d. Forst

Abb. 4: 1812 November 27, Landshut, Universität